

	<p>Objekt: Fibel (Gewandspange)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen</p> <p>Inventarnummer: 1899.37</p>
--	---

Beschreibung

Halbrunde Kopf- und ovale Fußplatte. An der Kopfplatte waren ehemals zehn Knöpfe befestigt. Am oberen Abschluss des Bügels fehlt ein geperlter Draht. Auf dem Mittelgrad der Bügels und an den Plattenrändern Niellodreiecksbänder. Kopf- und Fußplatte zeigen eine Tierornamentik im Stil I. Aufgrund der Stilelemente und der besten Parallelen dürfte die Fibel noch vor 568 in Pannonien entstanden und von den Langobarden nach Italien importiert worden sein. Herbert Kühn zählt die Fibel zu seinem Typ "Castel Trosino". Seine Datierung ist aber zu jung. (L. Grunwald)

Grunddaten

Material/Technik: Silber / vergoldet
Maße: Höhe: 12,5 cm, Breite: 4,5 cm

Ereignisse

Hergestellt wann Vor 568 n. Chr.
wer
wo Pannonien

Schlagworte

- Fibel
- Langobardenreich
- Trachtzubehör

Literatur

- Grunwald, Lutz (2003): Ungarn - Italien - Niedersachsen. Ein Schmuckstück der Völkerwanderungszeit aus dem Kestner-Museum Hannover. Niederdt. Beiträge zur Kunstgeschichte 42, 9-16
- Kühn, Herbert (1974): Die germanischen Bügelfibeln der Völkerwanderungszeit, 2: Die germanischen Bügelfibeln der Völkerwanderungszeit in Süddeutschland. Graz, 1239-1245 Nr. 11
- Roth, H. (1978): Die ornamentgeschichtliche Stellung der "neuen" langobardischen Bügelfibeln in Hannover und New York. Germania 56, 533-546 Taf. 65-66